

PROTOKOLL

4. Zusammenkunft des Arbeitskreises historisch interessierter Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen in Mainz am 17. September 1999

Teilnehmer

Rechtsanwälte:

Dr. Ute Döpfer, Christian Gehne, Dr. Ferdinand Gillmeister, Dr. Gerhard Grüner, Dr. Mathias Hanten, Dr. Wilfried Helling, Dr. Tillmann Krach, Dr. Günther Krug, Barbara Lach (als Vertreterin der BRAK), Hubert Lang, Dr. Dirk Lentfer, Manfred Männig, Klaus Scheewe, Dr. Klaus Wasserburg

Andere:

Dr. Simone Ladwig-Winters, Professor Dr. Karl-Otto Scherner

Gäste:

Rechtsanwälte Dr. Helge Pfeifer und Dr. Hans Albert Braunbeck (Vorsitzender des Rhein Hessischen Anwaltvereins)

Anmerkung:

Im September 1999 waren auf dem Verteiler insgesamt 75 Personen vermerkt, 54 davon Rechtsanwälte. Auf die Einladung erhielt ich 57 Antworten, davon 34 Absagen und 23 Zusagen. Manfred Unger und Gerhard Cheim wollen aus Altersgründen von künftiger Mitarbeit absehen. Die zwischenzeitlich hinzugekommenen Interessenten sind auf der beigefügten „Ergänzungsliste“ zu finden.

Anlagen:

- *Ergänzung des Mitgliederverzeichnisses bzw. (für die neu hinzugekommenen Interessenten) vollständige Mitgliederliste*
- *Ergänzung der Literaturliste bzw. Gesamtliste (ab 1998)*
- *„Fragebogen“ (für die neu hinzugekommenen Interessenten)*
- *Rechnung des Tagungshotels „Favorite Parkhotel“ vom 18.9.1999 (dem Wunsch einiger Teilnehmer entsprechend)*
- *Brief des Geschäftsführers der BRAK Frank Johnigk an die RAe Gerhard Jungfer und Dr. Tillmann Krach vom 16.2.2000*
- *Bericht über das „Forum Justizgeschichte“ (NJW 2000,409)*

ABLAUF DER ZUSAMMENKUNFT

16. 9. 1999

Gegen 18 Uhr Begrüßung der bereits angereisten Teilnehmer in Anwesenheit des Präsidenten der RAK Koblenz und Vizepräsidenten der BRAK Dr. Norbert Westenberger, der bei dieser Gelegenheit sein Interesse an künftiger Mitarbeit bekundet.

Anschließend Spaziergang am Rhein entlang zum Restaurant und Weinlokal „Schreiner“.

17. 9. 1999

Begrüßung durch Dr. Tillmann Krach, Vorstellung des ersten Referenten und seines Vortragsthemas

Hauptreferat:

RA Dr. Günther Krug, Mainz: Die Mainzer Anwaltschaft im Vormärz und das Scheitern der ersten deutschen Advokatenversammlung 1844

Anschließend ausführliches Gespräch mit dem Referenten und Diskussion, insbesondere unter Beteiligung von Prof. Scherner, der die dem Referat zugrundeliegende Promotion betreut hat.

Kurzvortrag:

RA Dr. Tillmann Krach, Mainz: Die vergeblichen Bemühungen eines 1933 emigrierten Anwalts, nach 1945 in seiner Heimatstadt wieder zugelassen zu werden

mit anschließender Diskussion.

Sitzung des Arbeitskreises

Krach erinnerte daran, daß zwei Teilnehmer des Arbeitskreises, nämlich Dr. Fritz Ostler und Dr. Erich Klinge, in diesem Jahr verstorben seien. Klinge sei die Organisation der zweiten Zusammenkunft des Arbeitskreises in Koblenz zu danken.

Krach teilte ferner mit, daß der Initiator des Kreises, RA Gerhard Jungfer, seine Abwesenheit zu entschuldigen bittet, wegen anderer Verpflichtungen sei ihm dieses Mal eine Teilnahme leider unmöglich.

1. Rechenschaftsbericht (Krach)

Krach teilte mit, daß sich nach Veröffentlichungen der beim letzten Treffen in Leipzig beschlossenen „Leitlinien“ (BRAK-Mitt. 5/98) bis dato 19 Interessierte gemeldet hätten. Der Verteiler sei inzwischen aktualisiert und von „Karteileichen“ weitgehend befreit. Vorsorglich nochmals die Bitte an alle, die den „Fragebogen“ erhalten (haben), ihn ausgefüllt zurück-zusenden, damit überschaubar ist, wer wirklich auch zukünftig an Informationen oder gar aktiver Mitarbeit interessiert ist und wo die Interessenschwerpunkte liegen.

Krach gab einen kurzen Überblick über die seit dem letzten Treffen geführte Korrespondenz:

- Anfrage Koll. Lang betr. Familie Werthauer
- Anfrage Koll. Grape wg. Festschrift „100 Jahre Düsseldorfer Anwaltverein“.
- Erneuter (vergeblicher) Versuch, eine Kopie der im Besitz des DAV befindlichen Erinnerungen des Rechtsanwalts Friedländer (Autor des Kommentars zur BRAO) zu erlangen. (Anm.: Der Versuch wird jetzt im Wege einer Anfrage bei der BRAK fortgesetzt.)
- Anfrage der BRAK betr. Rechtsanwalt Cohn-Bendit (Strafverteidiger in der Weimarer Republik, Vater des bekannten Politikers). Ladwig-Winters weist ergänzend darauf hin, daß letzterer zu näheren Auskünften über seinen Vater bislang nicht willens war (oder vielleicht auch nicht in der Lage ist).

2. Bericht über die Aktivitäten anderer Vereine und Institutionen (Krach, Lang, Ladwig-Winters)

- Gründung des „Forum Justizgeschichte“ (vgl. NJW 2000,409, [Anlage](#))
- Fritz-Bauer-Institut plant Dokumentation zum Auschwitz-Prozeß
- Tätigkeit der Carlebach-Stiftung, Leipzig (Lang)
- „Arbeitskreis Juristische Zeitgeschichte“ (Prof. Vormbaum selbst hatte seine Abwesenheit entschuldigt). Krach hat die Nachfolge von Jungfer als Mitherausgeber der Abteilung 2 der Schriftenreihe „Juristische Zeitgeschichte“ angetreten („Forum Juristische Zeitgeschichte“). *Aktuelle Ergänzung: Alle Mitglieder des „Historikerkreises“ können die Bände der gesamten Schriftenreihe mit 20% Nachlaß auf den Ladenpreis beziehen. wer daran interessiert ist, wende sich bitte an Dr. Krach!*
- Tagung der Deutschen Richterakademie im April 1999 (Thema NS-Justiz)
- Konferenz der International Association of Jewish Lawyers and Jurists in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung und der Berliner Anwaltskammer Anfang Juni in Berlin (Thema: „Anwalt ohne Recht“, das Schicksal der jüdischen Anwälte in Berlin 1933 ff. Anlaß waren das Erscheinen des gleichnamigen Buches von Ladwig-Winters und die Ausstellung im Centrum Judaicum, vgl. Rundschreiben vom November 1998). *Ergänzender Hinweis: Die Ausstellung soll anlässlich des diesjährigen Juristentages in Leipzig erneut gezeigt werden.*

3. Promotionsvorhaben

Arbeiten zu folgenden Themen sind nach hier vorliegenden Informationen geplant:

- Wirken und Bedeutung des Verteidigers Friedrich Karl Kaul (Annette Roszkopf)
- Verteidigung im Strafprozeß der DDR (Gabriele Cirener)
- Berliner Anwälte in der NS-Zeit (Angelika Königseder)

- Robert W. Kempner (der dieses Jahr 100 Jahre alt geworden wäre) und dessen Denkschrift zum Verbot der NSDAP

Anmerkung: Frau Roskopf hat sich zwischenzeitlich freundlicherweise bereit erklärt, bei passender Gelegenheit über ihre Forschungen zu berichten.

4. Literaturbericht

In der Literaturübersicht wurde auf die Werke von Eva Douma, Deutsche Anwälte zwischen Demokratie und Diktatur (1998) und die Schilderungen Heinrich Hannovers in den Bänden „Die Republik vor Gericht“ (1998/1999) eingegangen. Von Krach empfohlen wurde die Werke „Spurensuche“ von Wolfgang Hammerschmidt, die Erinnerungen Max Hirschbergs und „Leben lassen“ von Karin Steimann (siehe Literaturliste). Frau Ladwig-Winters verwies auf die verdienstvolle Edition der Schriften Ernst Fraenkels.

5. Bundesarchiv

Krach stellte Recherchemöglichkeiten im Bundesarchiv dar und brachte die Liste der dort archivierten Nachlässe, die Verordnung über die Nutzung von Archivgut, eine Liste der Bestände des Bundesarchivs und der Veröffentlichungen des Bundesarchivs zur Verteilung. Ansprechpartner für Interessenten ist Herr Gregor Pickro, der leider an dem Treffen nicht teilnehmen konnte. Die von ihm freundlicherweise zur Verfügung gestellten Listen sind so umfangreich, daß eine Versendung an alle Mitglieder nicht möglich ist. Wer an den Unterlagen Interesse hat oder gezielt wissen will, ob bestimmte Nachlässe dort erwähnt sind, kann sich jederzeit an Dr. Krach wenden. Es handelt sich im einzelnen um

- eine unsystematische Auswahl von Nachlässen (Juristen/ Rechtsanwälte) im Bundesarchiv (5 Seiten) sowie
- einen Auszug aus der „Zentralen Datenbank Nachlässe“, Abfrage „Jurist/Anwalt/Richter“ (53 Seiten).

6. Filme

Krach und Ladwig-Winters haben nach interessanten Filmen zu unserer Thematik recherchiert, bislang ohne wirklich überzeugendes Resultat. Eine Dokumentation über Hans Litten soll in Vorbereitung sein.

7. Aufbewahrung von Handakten

Wie bereits in vergangenen Sitzungen wurde die Frage der Aufbewahrung historisch bedeutsamer anwaltlicher Handakten diskutiert. Erneuten Anlaß hierzu liefert nicht zuletzt der Bericht Heinrich Hannovers in seiner Autobiographie darüber, wie er seine alten Aktenbestände zufällig auf dem Speicher wiederfand. Es wurde angeregt, über die BRAK-Mitteilungen dazu aufzufordern, zeitgeschichtlich wertvolle Handakten in geeigneter Form zu archivieren bzw. archivieren zu lassen. Die Frage sollte innerhalb der BRAK thematisiert werden.

8. Gedenktafel Max Alsberg

Eine alte Idee von Gerhard Jungfer sollte wieder aufgegriffen werden. Allerdings eignet sich das Wohnhaus Alsbergs dafür nicht, da es als Frauenhaus genutzt wird. Es kam die Anregung, die Gedenktafel dort zu plazieren, wo Alsberg seine Kanzlei hatte (Nollendorfplatz). Entsprechende Initiativen sollen in die Wege geleitet werden.

9. Nachlese zur letzten Sitzung in Leipzig

Die seinerzeit dem Vertreter des DAV, Herrn RA Hamacher, unterbreiteten Anregungen, der DAV möge sich um das verwahrloste Grab Julius Habers (Präsident des DAV 1909-1918) kümmern und prüfen, ob am früheren Sitz des Vereins (das Gebäude steht noch) eine Erinnerungstafel angebracht werden könnte, wurden offenkundig von seiten des DAV nicht aufgegriffen. Man sollte dennoch insistieren.

10. Nächstes Treffen

Grundsätzlich sollten die Treffen etwa alle 1 1/2 Jahre stattfinden und stärker besonderen Schwerpunkten gewidmet sein. Als mögliche Schwerpunkte wurden genannt

- Anwaltschaft nach 1945 („Entnazifizierung“)
- Anwaltschaft in der DDR
- Verteidigung in Kriegsverbrecherprozessen
- Sachlichkeitsgebot im Strafverfahren.

Ferner wurde für besser gehalten, die Sitzung an einem Wochenende durchzuführen. Als Orte wurden München, Karlsruhe und Hamburg vorgeschlagen, wobei sich eine Mehrheit für München ergab. Voraussetzung ist allerdings in jedem Fall, daß sich jemand dazu bereit erklärt, die Organisation vor Ort zu übernehmen.

Anmerkung: Neue Perspektiven werden möglicherweise aufgrund des in jüngster Zeit sowohl von seiten der BRAK (vgl. Anlage) als auch von seiten des Präsidenten des DAV Dr. Michael Streck bekundeten Interesses an unserem Arbeitskreis eröffnet. Es ist denkbar, daß diesbezüglich demnächst Vorgespräche stattfinden und vielleicht schon im „Rundschreiben 2/2000“ hierüber berichtet werden kann. Beschlüsse über die künftige Organisationsform des Arbeitskreises bleiben selbstverständlich der Mitgliederversammlung vorbehalten!

Ende der Veranstaltung gegen 15.10 Uhr

Dr. Mathias Hanten

Dr. Tillmann Krach

